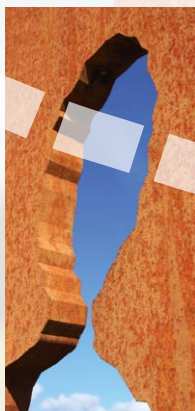
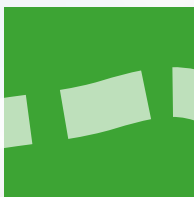
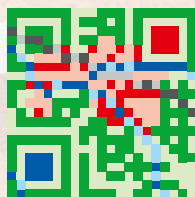
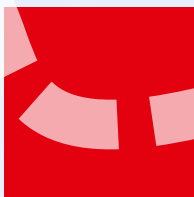


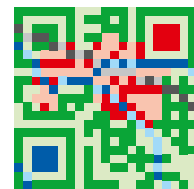
Beelens Kulturpfad

Heimat · Menschen · Natur · Geschichte · Kultur · Religion · Gegenwart · Kunst · Bauwerke



Beelens Kulturpfad

Heimat
Menschen
Natur
Geschichte
Kultur
Religion
Gegenwart
Kunst
Bauwerke...



Beelens Kulturpfad



Beelens Kulturpfad Mitte, 1. Auflage 2018, 1.000 Exemplare

Herausgeber: Gemeinde Beelen
 Warendorfer Straße 9, 48361 Beelen
www.beelen.de, info@beelen.de
 Telefon: 02586/887-0

Kulturkreis Beelen e.V. (1. Vors.: Maria Kemper)
 Hasenkamp 5, 48361 Beelen
www.kulturkreis-beelen.de, info@kulturkreis-beelen.de
 Telefon: 02586/1046

Heimatverein Beelen e.V. (1. Vors.: Bernhard Schürhörster)
 Hemfeld 13, 48361 Beelen
www.heimatverein-beelen.de, bschuer@web.de
 Telefon: 02586/469

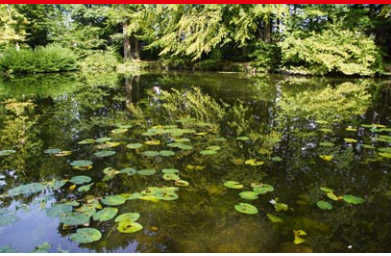
Gefördert von: Sparkasse Münsterland Ost
 Kulturstiftung der Sparkasse Warendorf

Fotos: Hubert Grachtrup, Wilfried Lübbe, Rudolf Strecker,
 Franzel Lüffe, Christel Kammann, Ewald Gothues
 Heimatverein Beelen

Gestaltung: Strecker-Design, Beelen, Telefon: 02586/9500

Kulturpfad Mitte

	Seite
Impressum	4
Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort der Gemeinde Beelen.....	6
Vorwort der Kulturstiftung der Sparkasse Warendorf.....	7
Karte des Rundweges „Kulturpfad Mitte“	8-9
1 Haus Heuer	10-11
2 Stolpersteine.....	12-13
3 Stankt Johannes Baptist.....	14-15
4 Hofstelle Osthues-Hövener	16-17
5 Kindergräberfeld.....	18-19
6 Altes Ehrenmahl.....	20-21
7 Friedhofserweiterung.....	22-23
8 Sandsteinkreuz.....	24-25
9 Stele der Erinnerung	26-27
10 Biotop.....	28-29
11 Schultenhof und Hombrinks Mühle.....	30-31
12 Alter Kirchplatz	32-33
13 Fleischwarenfabrik Peters.....	34-35
14 Bahnhof und Ladestraße	36-37



GEMEINDE
BEELLEN



Eine kleine kulturelle Entdeckungsreise in Beelen

In Beelen gibt es viele besondere Punkte, die ein Stück Kultur und auch Kulturgeschichte der Gemeinde präsentieren. Schon vor längerer Zeit

brachte Bürgermeisterin Elisabeth Kammann die Idee in den Rat ein, diese besonderen Punkte im Rahmen eines Kulturpfades zusammenzufassen.

Für Beelen sind drei Kulturpfade (West, Süd und Mitte) anvisiert. Diese drei Pfade sollen dann zu einem großen Kulturpfad verknüpft werden. Als erstes wurde der „Kulturpfad Mitte“ mit der engagierten Unterstützung des Kulturkreises, des Heimatvereins, vieler Bürger/innen und der Kulturstiftung der Sparkasse Warendorf realisiert.

Im Bereich der Kulturgüter sind Informationstafeln aufgestellt. Zusätzliche Informationen gibt diese Broschüre oder können über einen QR-Code abgerufen werden.

Der Beelener Kulturpfad dokumentiert nicht nur unsere Lebenswelt mit Heimatsinn, Menschen, Natur, Geschichte, Kultur, Religion, Gegenwart, Kunst, Bauwerken etc. sondern macht sie auch erfassbar und verständlich. Für den Betrachter zeigt sich der Pfad überraschend vielseitig. Lokale bis weltgeschichtliche Dynamiken haben ihre beachtenswerten Spuren in Beelen hinterlassen.

Die Gemeinde Beelen wünscht allen Interessierten eine unterhaltsame Zeit auf dem „Kulturpfad Mitte“.

„Leuchfeuerprojekte“ für und mit den Menschen der Region



Als Sparkasse möchten wir einen Beitrag zur weiteren positiven Entwicklung unserer Region leisten. Unsere

Stiftung hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, für das gesellschaftliche Leben vor Ort nachhaltige Impulse zu setzen. So ist das stifterische Handeln besonders geprägt von unserer Verbundenheit zu den Menschen in unserem Geschäftsgebiet und der Verantwortung, die wir für das Münsterland übernehmen.

Über die Verwendung der Stiftungserträge beschließt übrigens nicht die Sparkasse, sondern jeweils ein Kuratorium, das auch mit lokalen Fachexperten besetzt ist. Denn wer könnte noch näher dran sein am Puls der jeweiligen Stadt oder Gemeinde als der Bürger selbst? So sorgt die Sparkasse Münsterland Ost dafür, dass gute Ideen aus der Bevölkerung heraus realisiert werden können.

Wir haben das Projekt „Kulturpfad“ der Gemeinde Beelen gerne mit ermöglicht. Es dokumentiert verschiedenartigste Kulturgüter mit zum Teil langer Geschichte und überregionaler Bedeutung. Das Wissen darum darf den Generationen von morgen nicht verloren gehen.

Beelens kreative Menschen erweitern und bewahren fortwährend mit viel Tatkaft das wertvolle Kulturgut. Sie zeichnen dadurch ein unverwechselbares lokales Profil. Zugleich ist der Beelener Kulturpfad Teil der Identität der gesamten Region.

Beelens Kulturpfad



Zeichenerklärung/Kurzinfos

Der Kulturpfad Mitte besteht aus einem 2,6 km langen Rundweg. Er ist ein barrierefreier Fußweg.

- - - Kulturpfad
- - - Alternativ- oder Ergänzungsstrecken
- Richtungspfeile

- (A) Rathaus
- (B) Feuerwehr
- (C) Villers-Ecalles-Platz
- (D) Alter Friedhof (südlicher Teil)
- (E) Neuer Friedhof (nördlicher Teil)
- (F) Alte Grundschule
- (G) Axtbachsporthalle
- (H) Neue Grundschule

- Imbiss Restaurant
- Bäckerei Cafe/Imbiss
- Eiscafe
- Öffentliche Toiletten
- barrierefreier Weg
- als Fußweg empfohlen
- als Radtour empfohlen

- 1 Haus Heuer (Start- und Zielpunkt) 10-11
- 2 Stolpersteine 12-13
- 3 Stankt Johannes Baptist 14-15
- 4 Hofstelle Osthues-Hövenner 16-17
- 5 Neu gestaltetes Kindergräberfeld 18-19
- 6 Altes Ehrenmahl 20-21
- 7 Friedhofserweiterung 22-23
- 8 Sandsteinkreuz 24-25
- 9 Stele der Erinnerung 26-27
- 10 Biotop und seine Aufgaben 28-29
- 11 Schultenhof und Hombrinks Mühle 30-31
- 12 Alter Kirchplatz 32-33
- 13 Fleischwarenfabrik Peters 34-35
- 14 Beelens Bahnhof und Ladestraße 36-37

1 Das „Dorfjuwel“ Haus Heuer



Ansicht 1960. Der beachtenswerte ehrenamtliche Einsatz der Beelener Handwerker, Planer und Bürgerschaft haben



die vorbildliche Restaurierung und die vielfältige Folgenutzung erst ermöglicht. Auch das Interieur wurde liebevoll gestaltet



Das Vierständerhaus aus dem Jahr 1711 mit Wirtschaftsteil und einer halben Flettküche (offene Wohnküche) sowie einer Stube aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde im Laufe der Zeit erweitert. Große Familien und Tiere lebten unter einem Dach.

Ende der 1940er Jahre entstand ein abgeschlossener Wohnbereich mit verkleinertem Wirtschaftsteil. Bis 1975 wurde es bewohnt, 1987 unter Denkmalschutz gestellt.

Der Verein DorfGut Beelen e.V. erwarb mit Hilfe der Gemeinde Beelen das Anwesen. 2010 begann die beachtenswerte Restaurierung. Die Eröffnung erfolgte am 28.04.2013 nach beispiellosem ehrenamtlichen Einsatz und großer Unterstützung diverser Förderer.

Haus Heuer ist Museum, Standesamt, Ausstellungsraum, Treffpunkt und wird gerne von Beelener Vereinen, Guppen und Privatpersonen genutzt.



2 Das Projekt „Stolpersteine“



Wohnhaus der Familie Baer

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Schrecken Herrschaft, in dem er vor ihren letzten selbstgewählten Wohnorten Gedenktafeln aus Messing in die Bürgersteige einlässt.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, sagt Gunter Demnig. „Mit den Stolpersteinen wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten.“

Auf dem Villers-Ecalles-Platz sind vier Steine zur Erinnerung an die Angehörigen der Familie Baer verlegt. Die jüdische Familie aus Beelen wurde im Nationalsozialismus gezwungen, Deutschland zu verlassen, um zu überleben. Wo ihr Wohnhaus stand, an zentraler Stelle – am Marktplatz – ist eine bleibende Gedenkstätte errichtet worden.



Leopold Baer mit seinen Töchtern Margot (links) und Lore (rechts) 1947 in Tegucigalpa (Honduras).

③ St. Johannes Baptist – der 5. Beelener Kirchenbau



Von 1945 bis 1960 hatte sich die katholische Kirchengemeinde sprunghaft auf 3.700 Mitglieder vergrößert. Die bisherige 110-jährige Kirche war somit zu klein und zudem noch renovierungsbedürftig.

Nach 3-jähriger Planungs- und nur 1^{1/2}-jähriger Bauzeit wurde der moderne 5. Beelener Kirchenbau an neuem Ort fertiggestellt. Die enormen Spenden und Eigenleistungen der Beelener Familien und Betriebe, die etwa die Hälfte der Baukosten ausmachten, haben diesen Neubau mit seinen ca. 840 Plätzen erst ermöglicht.

Der Spatenstich erfolgte am 19.04.1967, die Grundsteinlegung am 23.07.1967 und die Kirchenweihe am 24.11.1968. 2015 wurde ein bequemer Zugang für Menschen mit Behinderungen angelegt.

Besonderheiten: eine Pieta aus dem 15. Jahrhundert, die Vaterunser-Bronzetur, der Bronze-Taufbrunnen u.a.m.



Bronze-Taufbrunnen;
Pieta aus dem
15. Jahrhundert

4 Die Hofstelle „Osthues-Hövener“

Auf dem Grund des alten Hofes Osthues, der seit 1286 zur Grundherrschaft des Klosters Clarholz gehörte, steht das heutige großformatige Bauernhaus.



Den Kern bildet ein Vierständerhallenhaus, das im 17. oder 18. Jahrhundert entstand. Um 1830 wurde der Wirtschaftsteil erweitert. Verbunden damit erneuerte man die gesamten Außenwände und nahm eine Backsteinausfachung vor. Weitere Ausbauten sowie die Errichtung des charakteristischen Backsteingiebels erfolgten um 1890.

Die einzelnen Entwicklungsschritte sind an dem Gebäude deutlich abzulesen. Beeindruckend ist die in ungewöhnlicher Klarheit erhaltene Flettküche (Wohnküche), das Herdfeuer und die Sandsteinpflasterung. Die Hofstelle Osthues-Hövener ist eines der letzten prägenden Geschichtszeugnisse Beelens.



Denkmalgeschützter Kernbereich (östliche Ansicht)

5 Umgestaltung des Kindergräberfeldes



Die Initiative zur Neugestaltung des vorhandenen Kindergräberfeldes auf dem alten Friedhof entwickelte sich aus vielen Gesprächen zwischen Betroffenen, engagierten Bürgern, der Kolpingsfamilie und der Gemeinde Beelen.

Der traumatisierende Verlust und sehr schmerzliche Abschied von kleinen und kleinsten Kindern bedarf eines würdevollen Ortes der Trauer.

Die Anlage setzt zugleich einfühlsame Zeichen des Trostes und der Hoffnung. Die Kolpingsfamilie erarbeitete zusammen mit dem Bildhauer Stefan Lutterbeck eine zweigliedrige Sandsteinkulptur. Auf dem vorderen Teil ist ein ermutigender Lyrikauszug von Cäsar Fleischlen eingemeißelt. Auf dem hinteren Stein steigen Schmetterlinge empor, die erahnen lassen, dass sich die „Schmetterlingskinder“ in eine neue Lebenswelt begeben.



6 Das „alte“ Ehrenmal



Der Beelener Kriegerverein baute nach einer vorhergehenden Spendenaktion 1927 die „Kriegergedächtniskapelle“ im Pastoratsgarten an der Ecke Greffener Straße/B 64. Am 04.09.1927 wurde das Mahnmal im Rahmen eines Kriegerverbandesfestes feierlich eingeweiht.

1967 musste es dem Kirchenneubau weichen. Das Inventar – zwei Tafeln mit den Namen Beelener Gefallener aus drei Kriegen sowie die Skulpturengruppe „Beweinung Christi“ des Bildhauers Franz Rütger – packte man über 30 Jahre lang weg.

Auf Initiative zweier Ratsmitglieder wurde das Ehrenmal wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Gemeinde errichtete zu diesem Zweck 1999 neben der Friedhofskapelle eine zeitlose Umbauung für die drei historischen Sandsteinobjekte. Die Fertigstellung erfolgte am 30.06.2000.



7 Die nördliche Friedhofserweiterung



Die Erweiterung des Friedhofs nördlich des Axtbaches hielt für die Planer 2001 einige Herausforderungen bereit.

Das sehr verwinkelte und nur über einen Umweg erreichbare Areal grenzt an das Überschwemmungsgebiet des Axtbaches. Zudem liegt der Grundwasserspiegel für Bestattungsflächen hier zu hoch. Daher füllte man 2003 das Gelände um ca. 2 m mit tausenden Kubikmetern Sand auf. Eine zweistufige Naturstein-Gabionenmauer sichert die Aufschüttung und den Höhenunterschied platzsparend zum Überflutungsbereich ab. Sie verleiht dem Friedhofsteil ein markantes Erscheinungsbild.

Die 3 m breite und 70 m lange geradlinige Fußgängerbrücke ist sowohl optische Achse als auch würdevolle Verbindung zum südlichen, alten Friedhofsteil. Die gestaffelten Grabreihen richten sich angenehm aufgelockert am Verlauf der geschwungenen Mauerline aus. Die Einweihung des neuen Friedhofsareals erfolgte am 01.11.2004.



8 Das Sandsteinkreuz



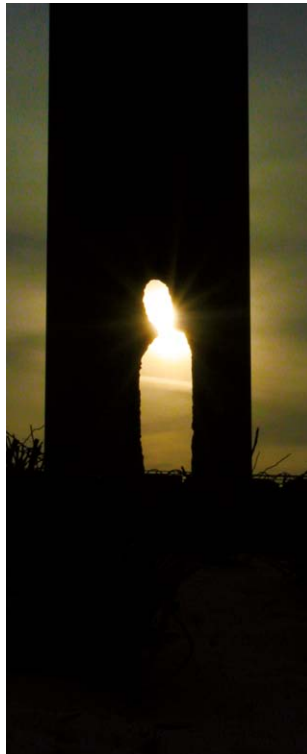
Die Bildhauerin Barbara Hartmann-Röper entwarf im Einklang mit der Gemeinde Beelen für den neuen Friedhofsteil das schlichte Kreuz aus Ibbenbürener Sandstein, der mit einer natürlichen Maserung geziert ist. Der Stein fügt sich harmonisch zu den Bau- und Gestaltungsmaterialien des neuen Friedhofsteils. Die organische Formgebung mit dem sich zum Boden hin verbreiternden Schaft lässt das Kreuz lebendig, fast schon Gestalt annehmend wirken.

In der durchbrochenen Mitte sind beidseitig runde, rote Glaslinsen eingesetzt, die dem Kreuz besondere Strahlkraft verleihen. Das Rund symbolisiert die Welt, das Rot die unerschütterliche Liebe Gottes zu den Menschen und ebenso die damit verbundene Hoffnung.

Steinmetz Horst Mennecke fertigte das 3,4 m hohe und ca. 5 t schwere Kreuz. Vor Ort wurde es aus drei großen Teilen zusammengesetzt und auf einem massiven Betonfundament verankert, das genau so tief in die Erde reicht wie das Kreuz in die Höhe ragt. Am 27.06.2010 fand die Einweihung dieses Kreuzes statt.



9 Die „Stele der Erinnerung“

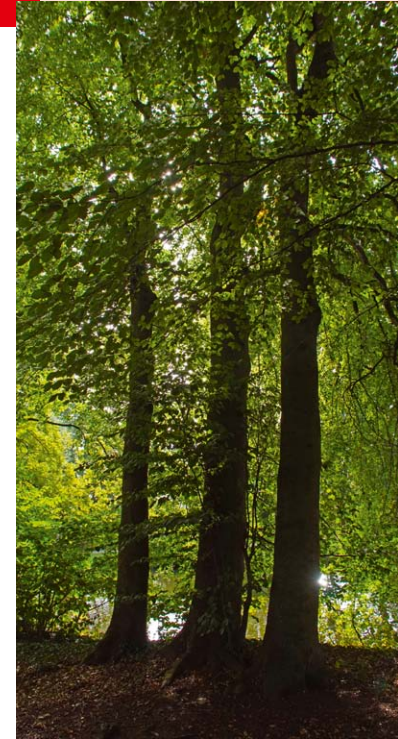


Am nördlichen Eingangsplatz steht die vom Landschaftsplaner Klaus Güß entworfene Stahlskulptur. Sie besteht aus einer 5 m hohen, 1,25 m breiten und 5 cm starken Stahlplatte mit einer herausgeschnittenen menschlichen Figur. Die stilisierte, schmale Figur misst etwa 2,3 m und gliedert die Platte vertikal im Verhältnis des Goldenen Schnittes. Ein Blick durch die Aussparung verbindet mit der Kirche.

Die Skulptur lässt viele Deutungsmöglichkeiten zu: der herausgeschnittene Mensch steht nicht nur für Verlust und Tod sondern auch für die Unvergänglichkeit menschlicher Erinnerungen und den Übergang des Lebens in eine ewige Form. Eine kleine Bronzescheibe mit eingraviertem Text von Arthur Schopenhauer am Fuß der Figur enträtselt den gemeingültigen Sinn der Stele. Am 20.09.2010 erfolgte die Einweihung.



10 Das Biotop und seine Aufgaben



Zwischen dem Baugebiet Butzhagen und der neuen Grundschule im Norden und dem Axtbach im Süden liegt das etwa 10.000 m² große Biotop mit altem Baumbestand aus Eichen und Buchen.

Ein 90 m langer und durchschnittlich 20 m breiter Teich mit ca. 2.000 m² Wasserfläche bereichert das Areal. Das Gewässer wurde bereits 1989/90 angelegt und zwischenzeitlich auf bis zu 1,8 m vertieft.

Das Biotop ist wertvoller Rückzugs-/Lebensraum z. B. für Vögel, Amphibien, Insekten und Pflanzen, denn das Gemeindegebiet weist kaum Waldflächen auf. Der Wasserspiegel des Teiches liegt über dem des Axtbaches und erhöht den Grundwasserspiegel für die Bäume. Die wiederum schirmen Lärm ab und filtern Staub aus der Luft. In überlegten Schritten, z.B. mit der Anpflanzung an der Westseite des Teiches, werden die Funktionen des Biotops stetig gesteigert.



11 Der Schultenhof und „Hombrinks Mühle“



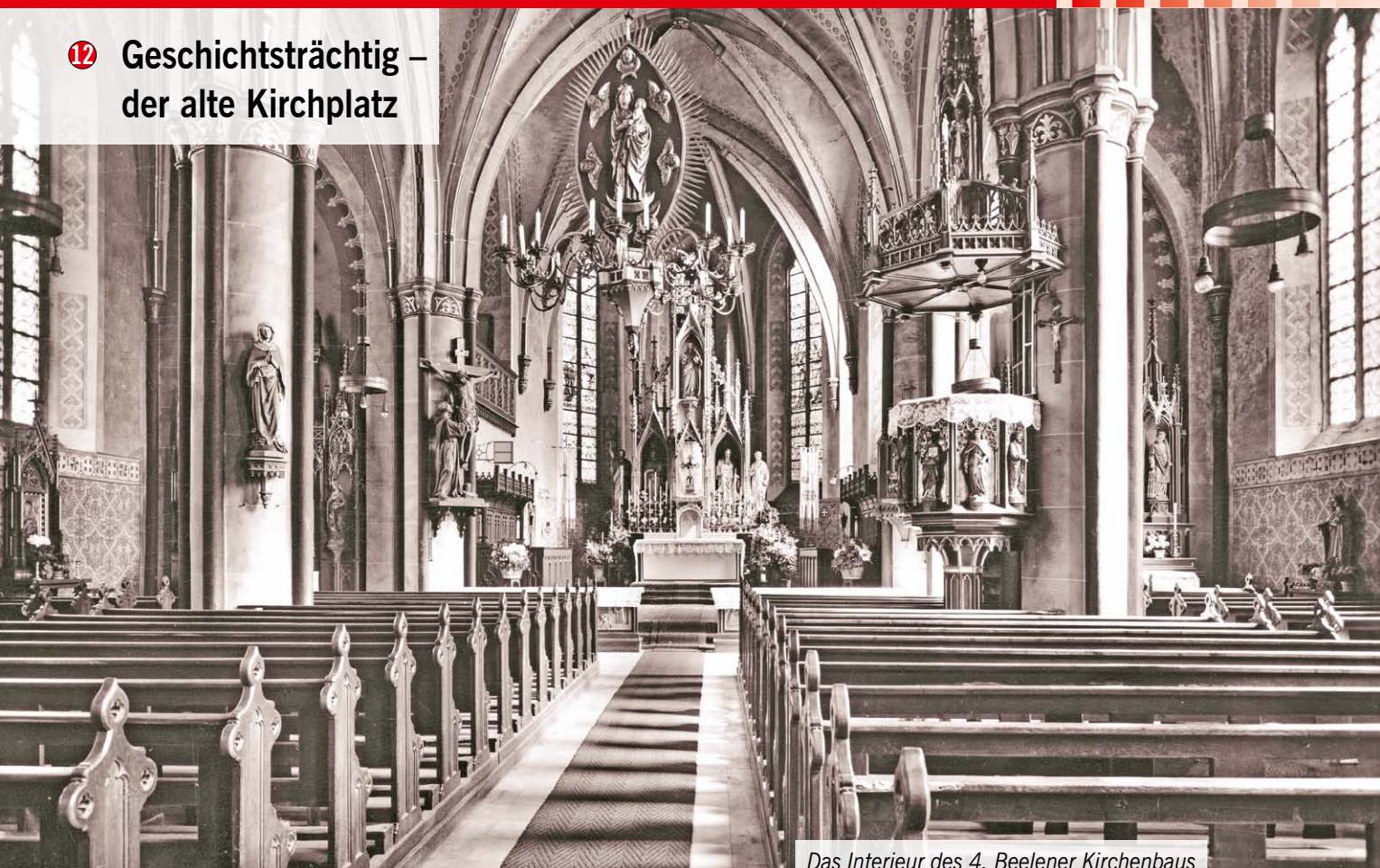
Der Hof des Schulte zu Beelen (Zehnthof) wird urkundlich 1232 erwähnt. Seine Geschichte reicht vermutlich noch mehr als 300 Jahre weiter zurück: Archäologen entdeckten 1995 auf dem Hofplatz einen Holzbalken aus jenem Jahrhundert.

Der Schultenhof war einer der beiden bedeutendsten Höfe in Beelen. Bereits 1574 befanden sich 13 Kotten im Besitz des Anwesens; 1664 wurden mehr als 115 Stück Vieh und 7 Pferde gezählt.

Zum Hof gehörte auch eine Wassermühle am Axtbach. Sie wird Anfang des 16. Jahrhunderts erwähnt, ist aber wahrscheinlich älter. Ihre letzte Namensgebung ist auf die Heirat der Anerbin Maria Catharina Vollbracht mit Johann Heinrich Hombrink 1887 zurückzuführen. „Hombrinks Mühle“ wurde im Zuge der Axtbachregulierung abgerissen, später auch der Schultenhof.



12 **Geschichtsträchtig –
der alte Kirchplatz**



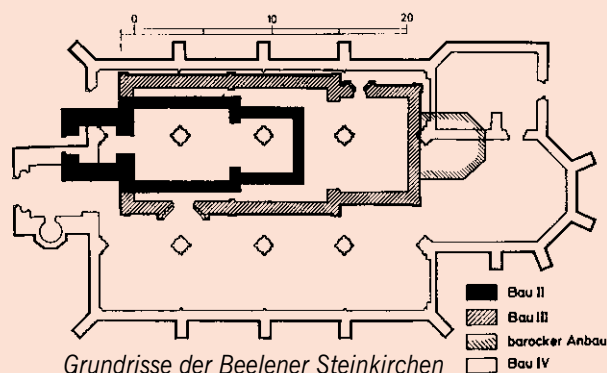
Das Interieur des 4. Beelener Kirchenbaus

Eine der ältesten Münsterischen Bischofsurkunden, zwischen 1022 und 1032 angefertigt, bestätigt die Einweihung der 1. Beelener Kirche durch Bischof Nithard um 920.

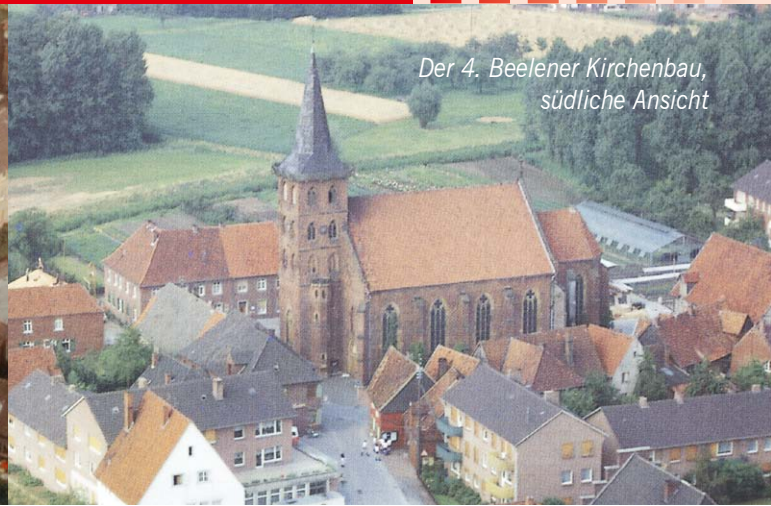
Grabungen ergaben, dass diese 1. Holzkirche verbrannte. Eine kleinere Steinkirche mit Turm für



Die 3. Beelener Kirche im romanischen Stil



Grundrisse der Beelener Steinkirchen



Der 4. Beelener Kirchenbau, südliche Ansicht

nur wenige Personen ersetzte sie. Im 2. Viertel des 13. Jahrhunderts folgte eine größere romanische Kirche. Sie überdauerte rund 600 Jahre. Zu klein geworden, wich sie dem fast doppelt so großen 4. neugotischen Kirchenbau, der 1857 geweiht wurde. Auch sie ereilte das Los ihrer Vorgängerin. Nachdem der 5. Kirchenbau unweit fertiggestellt war, erfolgte 1969 der Abbruch des beliebten Gotteshauses.

Seine Grundmauern blieben nach einem Entwurf des Architekten Gerd Spiekermann zur Erinnerung bestehen und man gestaltete den Platz als würdevolle Umgebung für das kreuzförmige „Ehren- und Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewalt“.

Der neu gestaltete Kirchplatz 1970 mit neuem Ehrenmal



Der Abbruch der Kirche 1969 war vielen ein großer Verlust

Der Kirchplatz im Dez. 2017



Das Ehrenmal von 1964 mit 330 Namen Beelener Kriegsopfer aus beiden Weltkriegen



**13 Beelens Industriedenkmal –
die Fleischwarenfabrik Peters**



Südliche Ansicht 2018 (oben) und nördliche Ansicht 1983 (unten) der Fleischwarenfabrik Peters

Bereits 1864 gründete Hermann Kaltefleiter die erste „Westfälische Fleischwarenfabrik“. 1885 errichtete man das jetzige Betriebsgebäude. 1899 waren dort 13 Personen beschäftigt.

Josef Peters begann 1924 hier als Lehrling. Seine Arbeitszeit dauerte häufig von 6 bis 22 Uhr und manchmal stand er sogar um 24 Uhr noch im Rauch, um Würste und Schinken umzuhängen. Er pachtete 1932 den Schlachtungs- und Fleischereibetrieb, der dann bis 1954 produzierte. Sein Sohn Willi Peters kaufte den Betrieb 1958 und stellte hier bis 1975 Rostbratwürstchen und Mettendchen her.

1993 wurde die Fabrik unter Denkmalschutz gestellt. Die Arbeitsbereiche Räucherei, Trocknung und Pökeln sind im Gebäude noch ablesbar. Das Baudenkmal dokumentiert den Übergang von kleingewerblicher Fleischverarbeitung über den gewerblichen Bereich hin zur heutigen Großindustrie.

Die Fleischwarenfabrik Peters ist als bedeutendes Industrie-Denkmal eingestuft



14 **Beelens Bahnhof
und die Ladestraße**



Beelener Bahnhof 1987



Ladestraße 1987 (Ansicht von Osten)



Ladestraße 1987



um 1905



um 1914

Die Industrialisierung Mitte des 19. Jahrhunderts führte zu einer rasanten Wirtschaftsentwicklung. Ein entscheidender Faktor war der Eisenbahnbau.

Der Beelener Wunsch nach einer direkten Bahnverbindung erfüllte sich mit dem Bau der Nebenstrecke Münster–Rheda–Lippstadt. Die Eröffnungsfeier fand am 24.06.1887 statt. Man reiste ab sofort bequemer und schneller. Beelens Wirtschaft profitierte auch enorm vom Güterverkehr. Die Gleisanlage und das Bahnhofsareal wuchsen. Auf der Ladestraße, die beidseitig von Gleisen gesäumt war, wurden alle Arten von Gütern ver- und entladen.

1966 führte eine Abzweigung ins Gewerbegebiet Tich. Heute fahren noch moderne Personenzüge. Der Güterverkehr in dieser Region hat sich auf die Straßen verlagert. Das Bahnhofsgebäude wurde am 01.06.2011 geschlossen.



*Nördliche Ansicht
des Bahnhofs 2018*

Abb. rechts unten: Preußische T 3 Lokomotive – war zu Beginn des Beelener Zugverkehrs im Einsatz

BEELEN



Gefördert von

**Sparkasse
Münsterland Ost**

Kulturstiftung der Sparkasse Warendorf

Heimatverein
BEELEN e.V.



*...wo das Herz
zu Hause ist.*